# Das Verbum und Nomen in Notker's Boethius.

Von

**Johann Kelle.**

---

‚Vom Boethius hat ein Andrer die zwei ersten Bücher übersetzt, ein Andrer die drei letzten und zugleich den Capella,' sagt W. Wackernagel in seiner akademischen Antrittsrede,[1] in der er die Ansicht aussprach, dass die St. Galler Arbeiten, die man alle zusammen jenem Notker beizulegen pflegt, der den ganzen Psalter übersetzte und paraphrasierte, von mehreren anderen Verfassern herrühren. Sie seien durch die Worte, die sie gebrauchen, durch die Wortfügungen, die sie anwenden, sowohl von der Uebersetzung der Psalmen als untereinander unzweifelhaft verschieden. In der Geschichte der deutschen Litteratur[2] behauptet Wackernagel, ‚dass selbst der eine Boethius deutlich als von Zweien übersetzt erscheint', indem er auf die grosse Verschiedenheit des Stils hinweist, die zwischen den einzelnen St. Galler Werken, ja innerhalb derselben herrsche. Belegt sind die stilistischen Abweichungen nirgends. Ebensowenig ist irgendwo auf die Laute und Formen, welche im Boethius vorkommen, sowie auf den Wortvorrath desselben eingegangen.[3] Auch Denkmäler deutscher Poesie und Prosa[4] vermuthen, dass die Uebersetzung des Boethius nicht von dem vollendet wurde, der sie begonnen hatte.

---

[1] Die Verdienste der Schweizer um die deutsche Litteratur. Basel, 1833. s. 10. 26[11].

[2] Basel, 1872. s. 81. — 1879. s. 103.

[3] Vgl. R. Löhner, Wortstellung im Boethius. Zeitschrift f. d. Phil. 14, 173—217; 300—330. H. Wunderlich, Beiträge zur Syntax des Notker'schen Boethius. Berlin, 1883.

[4] Denkmäler[2], 572. 573.